- a. Einfachheit des denkenden subjects
- b. Freyheit als Bedingung der rationalen Handlungen
- c. Ens originarium als substratum aller Verbindung seiner Vorstellungen in einem Ganzen
- d. Einschränkung der Welt dem Ursprung und Inhalt nach nicht mit Begrenzung

Vernunftgrundsätze sind die so die Bedingungen der Einheit unserer Erkenntnis in so fern sie a priori bestimmbar ist folglich nur diejenige welche die Vollständigkeit der speculativen Erkenntnis a priori enthalten welche mit den Ideen der practischen a priori zusammenstimmt.

C II.

Ein breiter Streifen, Fragment eines Folioblatts, das zu einem Anschreiben gedient hat, wie der Submissionsstrich beweist.

[11, I.]

Die reflectirende Begriffe können logisch mithin blos analytisch [*ausgestr.*: intellectuel] oder transcendentale mithin synthetisch genommen werden. Einerleyheit und Verschiedenheit intellectuel ist analytisch aber sinnlich bestimmt synthetisch und Verschiedenheit des Orts macht unangesehen der Identität der Sachen an sich selbst numerische Verschiedenheit. Einstimmung und Widerstreit logisch beruht auf dem Satz des Widerspruchs im empirischen Gebrauche zwey Realitäten die zusammen eine Realität aber negativ geben. Das innere und äußere logisch ist was ein Prädicat des Dinges selbst oder eines andern ist, empirisch was in einem andern Orte des Raumes ist. Das bestimmbare und bestimmte das Substantiale und die Substanz.

Davon ist der berühmteste Satz der subreption principium indiscernibilium Unsere drey Obern Kräfte gehen auf Einheit Wahrheit und Vollk[ommenheit] durch den Verstand Urtheilskraft und Vernunft. Die letztere im transcendentalen Verstande bringt allerley Verwirrung hervor.